

Anmoderation für die 7. Kalenderwoche 2010

Platz / Zeit	Titel	Art Länge	AutorIn/SprecherIn/ O-Töne
10) Sa. 20. Feb. 05:10 Uhr und 18:45 Uhr	Wohlstand ohne Wachstum – Chance in der Krise - Veran- staltung der ev. Akademie Thüringen	BmE 2:04	Terstappen/Weilandt O-Töne: Akademie- leiter Michael Haspel

Vorschlag zur Anmoderation

Die Krise ist nicht zuende. Ob die Arbeitslosenzahlen noch steigen, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Aber: Soll es überhaupt immer so weiter gehen mit Wachstum, immer mehr Konsum, immer mehr Verbrauch von Umwelt und Ressourcen? Diese Frage stellt nächste Woche die Evangelische Akademie Thüringen. „Wohlstand ohne Wachstum – eine Chance in der Krise?“ ist der Titel der Veranstaltung am Mittwochabend in Erfurt. Zwar reden alle über die Krise. Aber Akademieleiter Michael Haspel will mal etwas tiefer schürfen.

Anfang:

- *O-Ton: Wir wollen konkret fragen: welche Möglichkeiten gibt's hier in Thüringen, nachhaltige Entwicklungen zu ermöglichen. Kann es Wohlstand geben ohne ständiges Wirtschaftswachstum, das dann wieder zu mehr Umweltschäden führt und womöglich zur nächsten Finanzblase. 14*

Michael Haspel, der Chef der evangelischen Akademie Thüringen, will darüber am Mittwoch mit Wirtschaftsexperten, Industrie-Managern und Fachleuten aus dem Umweltbereich diskutieren. Und mit dem Publikum in Erfurt natürlich.

- *O-Ton:219 Die Frage ist, wie wir qualitatives Wachstum hinbekommen - bei einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung, ohne die negativen Effekte zu erzielen. 7*

Also wie kann man die heilige Kuh „Wachstum“ schlachten - ohne Massenarbeitslosigkeit zu riskieren. Bisher habe man die Krise mit eben den Mitteln bekämpft, die zur Krise geführt haben, sagt Haspel. Ein Beispiel: per Abwrackprämie Geld in veraltete Industrien pumpen.

- *O-Ton:220 Die Aufgabe wird sein, nicht nur in öffentlichen Haushalten zu sparen, sondern insgesamt zu gucken, wie man mit weniger Geld im System, ein System schafft, in dem Menschen Arbeit haben und die Dinge erzeugt werden, und zwar weltweit, die die Menschen zum Leben brauchen. 13*

Weniger verbrauchen, mehr Qualität und langlebigere Produkte produzieren und konsumieren. Letzteres kann jeder Einzelne im Alltag machen. Z.B. weniger und Biofleisch essen statt viel Fleisch aus industrieller Massentierhaltung. Es geht aber nicht nur um den individuellen Lebensstil, sondern um Wirtschaftskonzepte und den nötigen politischen Willen, so Michael Haspel.

- *O-Ton:222 Es gibt ganz realistische wirtschaftliche Szenarien.. wie man so etwas machen kann. Das hieße aber, dass wir uns auch in unserem Lebensstil umorientieren, nicht unbedingt schlechter leben aber anders leben, dass wir Arbeit, Arbeitszeit umverteilen in der Gesellschaft, dass wir tatsächlich in Bildung investieren und ganz konsequent in zukunftsfähige Industrien. Das kann aber zu erheblichen Veränderungen, kurzfristigen Verschlechterungen für einige Gruppen führen. Und das ist natürlich die große Herausforderung einer Demokratie, so was politisch auch um- und durchzusetzen. 30*

Die Diskussionsveranstaltung „Wohlstand ohne Wachstum“ beginnt am Mittwoch um 19:00 in der „Kleinen Synagoge“ Erfurt, An der Stadtmünze. Das ist gleich hinter dem Rathaus.
Oliver Weilandt – Antenne Thüringen – Evangelische Redaktion

Ende

Info: Die Diskussionsveranstaltung „Wohlstand ohne Wachstum – eine Chance in der Krise?“ der evangelischen Akademie Thüringen findet nächste Woche Mittwoch statt (24. Februar 2010). Ab 19 Uhr in der „Kleinen Synagoge“ in Erfurt, An der Stadtmünze, gleich hinter dem Rathaus.